

Eine Mutter schreibt:

Nachdem G. sein Staats-Ekm.bestanden hatte, meldete er sich zum ersten Sturmregiment der Fallschirmtruppe; er war nicht eingezogen, sondern hatte sich aus grossen Idealismus freiwillig gemeldet... Am 24.Mai auf Kreta schwer verwundet, ist er schon am 25. Mai im Feldlazarett zu Athen seiner Verwundung erlegen. Am 26.Mai ist er mit anderen Kameraden auf dem Ehrenfriedhof dort beigesetzt, der Tod fürs Vaterland war seines Lebens höchste Krönung und Erfüllung.... Unter der südlichen Sonne geboren, schläft er nun im Lande seiner Sehnsucht (Griechenland); direkt unterhalb der "Akropolis" liegt der Ehrenfriedhof...

Und eine andere Mutter schreibt:

Unser H., der nach schwerer Verwundung in Russland einige Wochen (nach seiner Entlassung aus dem Lazarett) zu Hause war, ist nun zu seiner grössten Freude zum "Afrika-Korps" geschrieben worden.

Aus einem Brief von der russ.Front, 1/8/42.:

Wir sitzen hier zusammen in einem LKW (Lastkraftwagen), alles schon alte Russland-Kämpfer, und sind bester Hoffnung. Jedenfalls wird alles schneller zu Ende gehen, als es jetzt scheint.

Ein Kanonier vom 3.Art.Brs.Rat.schreibt:

Bin seit längerer Zeit beim Militär. Es gefällt mir ganz gut. War auch in den Winterkämpfen in Russland tätig. Habe mir auch meine Knochen durch die grimmige Kälte erfroren.

Hier geht es der Ernte entgegen. Dein Bruder hat nun zwei Gefangene an der Arbeit.

Hoffentlich kommst Du bald wieder in die Heimat zurück - und so ich das zweite Mal in Russland auch wieder soviel Glück habe, dann können wir uns ja persönlich wieder einmal ausplaudern. Ich kann mir ja so ein Interniertenleben vorstellen. Sei nur froh, dass Du nicht in russische Hände geraten bist.

Zwei Mitteilungen betr.Indien:

Mein Schwager, der auf Ceylon gewesen ist, sitzt nun in Nord-Indien gefangen, getrennt von Frau und Kindern..... (Besuchstage fallen da aus!)

Im Übrigen wird es Sie vielleicht interessieren, dass wir von Ihren Leidensgenossen P. und L., die beide in Brit.-Indien aber in getrennten Lagern interniert sind, gute Nachrichten haben.

Gelsenkirchen, 15/7/42.:

Ich bin immer noch bei meiner alten Firma tätig, wo wir alle fleissig arbeiten für ein Ziel. Zunächst bin ich an meinem Arbeitsplatz nicht zu entbehren. Ich selbst würde gerne auch wieder mit rausgehen, aber heute ist es so, dass jeder dort zu dienen hat, wo er hingestellt wird.

10/7/42.: ...überhaupt ist hier jedermann tätig, ganz gleich ob jung oder alt. Trotz meiner 70 Jahre mache ich täglich Dienst von 6.30 Uhr - 18.30 mit 1/2 Stunde Mittagspause. Ich bin glücklich, dass ich noch tüchtig mithelfen kann, und klettere ich noch fleissig täglich auf den Bauten rum.

Luftpost-Brief, Datum vom Zensor ausgeschnitten:

Endlich hat der Frühling seinen Einzug gehalten. Es gibt schon allerhand und reichlich frisches Gemüse.

27/4/42.: Der Frühling hat in Deutschland mit Macht seinen Einzug gehalten; es blühen bereits Obstbäume; Wintergetreide ist gut aufgekommen. Überall sieht man Menschen eifrig dabei, ihre Gärten zu bestellen.

1/9/42.: Wir haben in diesen Tagen dasselbe schöne Wetter wie bei Kriegsausbruch vor 3 Jahren, warme goldene Sonne strahlt seit 2 Wochen und die Ernte reift im Garten reich und segensvoll wie selten... Der Keller füllt sich mit Kirschen, Mirabellen und Birnen. Die Kartoffeln versprechen guten Ertrag, und - die Kohlen sind eingetroffen. So kann man getrost den Winter erwarten.

9/8/42.: Meine Finger sind noch schwarz vom Heidelbeerpflücken. Die Ernte ist noch nicht ganz reif. Habe die letzte Zeit auch viel im Garten verbracht. Hier gibt es dieses Jahr soviel Gurken, Bohnen und Salat wie noch nie. Seit 2 Wochen graben wir Frühkartoffeln, und die meisten sind so gross wie zwei grosse Pflüster. Da macht die Arbeit Spass.

Aus dem Schwabenlande, 16/8/42.:

Wir bekamen 10 Ztr.Kirschen! Das war eine Arbeit, aber auch ein Genuss. Äpfel gibt's fast keine, hingegen sehr viele Birnen und auch ziemlich Zwetschgen, das wäre so was für Dich! Wir haben auch ein ganz besonders gutes Gemisejahr. Alles gedeiht in Mengen u.wunderschön. Ausserdem gedeihen die Ölfrüchte auffallend gut. Auch im Wald. Die Buchen biegen sich jetzt schon ganz vor lauter Früchten u.aus den